

US plant Gebühren für chinesische Schiffe in US-Häfen

Die USA planen Zollgebühren für chinesische Schiffe in US-Häfen, um die heimische Schifffahrt zu stärken. Dies könnte die Handelsbeziehungen und globale Lieferketten erheblich belasten.

Die Vereinigten Staaten haben Pläne vorgestellt, neue Hafengebühren auf chinesische Schiffe zu erheben. Ziel ist es, die amerikanische Schiffbauindustrie wiederzubeleben und den Einfluss Chinas in dieser Branche einzudämmen.

Hintergrund zum Handelskonflikt

Präsident Donald Trump hat einen umfassenden **Handelskrieg gegen China** begonnen. Seine Verwaltung stellt diesen Schritt als Versuch dar, die Produktion in die USA zurückzubringen. Kritiker und zahlreiche Ökonomen befürchten jedoch, dass dies eine globale Rezession auslösen und die Preise für die Verbraucher erhöhen könnte.

Details der neuen Hafengebühren

Eine Mitteilung im **Bundesregister**, die am Donnerstag vom US-Handelsbeauftragten (USTR) veröffentlicht wurde, erklärt, dass die US-Regierung Gebühren für alle in den USA anlegenden, chinesisch gebauten oder betriebenen Schiffe basierend auf der Nettotonnenzahl oder den transportierten Waren erheben wird.

Die neuen Gebühren sollen in etwa 180 Tagen in Kraft treten und schrittweise eingeführt werden. Zudem könnten sie in den

kommenden Jahren erhöht werden.

Reaktionen aus der Industrie

Die jüngste Ankündigung ist eine Abkehr von früheren Vorschlägen, die im Februar zur Diskussion standen und Gebühren von bis zu 1,5 Millionen Dollar pro Hafenanlauf für chinesisch gebaute Schiffe vorsahen. Diese Vorschläge hatten in der Branche für starke Gegenreaktionen gesorgt, **berichtete Reuters**.

„Schiffe und der Versand sind entscheidend für die wirtschaftliche Sicherheit Amerikas und den freien Fluss des Handels“, erklärte der US-Handelsbeauftragte Jamieson Greer in einer **Erklärung**. „Die Maßnahmen der Trump-Administration werden dazu beitragen, die chinesische Dominanz zurückzudrängen und die Bedrohungen für die US-Lieferketten anzugehen.“

Chinas Antwort

China erklärte am Freitag, dass der US-Plan „fehlschlagen“ werde. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Lin Jian, sagte bei einer regulären Pressekonferenz, dass das Erheben von Hafen Gebühren und zusätzlichen Zöllen auf Lade- und Entladegeräte „Maßnahmen sind, die anderen schaden und auch den USA selbst.“

„Es erhöht nicht nur die globalen Versandkosten und stört die Stabilität der Branche, sondern schafft auch zusätzliche Inflationsdruck in den USA, was die Interessen amerikanischer Verbraucher und Unternehmen gefährdet“, fügte Lin hinzu und äußerte, dass es letztlich nicht gelingen werde, die amerikanische Schiffbauindustrie zu revitalisieren.

Ab dem 14. Oktober neue Gebühren

Ab dem 14. Oktober werden für von Chinesen betriebene und gecharterte Schiffe Gebühren von 50 Dollar pro Nettotonne erhoben, der Satz wird in den nächsten drei Jahren jährlich um 30 Dollar steigen. Schiffe, die in die USA einlaufen und nicht von chinesischen Firmen betrieben werden, zahlen 18 Dollar pro Nettotonne, mit jährlichen Gebührenerhöhungen von 5 Dollar.

Steigende Handels Spannungen

Die neuen Abgaben auf chinesische Frachtschiffe verschärfen die Handels Spannungen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt. Trump hat bereits die Zölle auf chinesische Waren auf insgesamt 145% erhöht, während Beijing mit Zöllen von 125% auf US-Waren reagiert hat.

Bei einer Pressekonferenz im Weißen Haus signalisierte Trump am Donnerstag eine mögliche Beendigung der wechselseitigen Zollsteigerungen, die China als „bedeutungsloses“ Zahlen Spiel bezeichnet hat. „Ich möchte nicht, dass sie höher steigen, denn irgendwann erreicht man einen Punkt, an dem die Menschen nicht mehr kaufen“, sagte er.

Verhandlungen in Aussicht

Beijing erklärte am vergangenen Freitag, dass es nicht plant, Zölle auf US-Waren über den bereits angekündigten Satz zu erhöhen. Trump äußerte zudem, dass er mit jedem Land, einschließlich China, Handelsverträge verhandeln möchte. Er betonte, dass seine Administration Gespräche mit chinesischen Offiziellen führe, um eine Einigung zu erzielen.

Ein Tag zuvor erklärte eine Person, die mit den Gedanken der chinesischen Regierung vertraut ist, dass China offen für Handelsverhandlungen mit den USA sei, jedoch alle Gespräche auf „Respekt“ und größere „Kohärenz und Gegenseitigkeit“ von der Trump-Administration basieren sollten.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at